

Dreger, Christian; Wittenberg, Erich

**Article**

## Wir befinden uns in einem moderaten Aufwärtstrend: Sechs Fragen an Christian Dreger

DIW Wochenbericht

**Provided in Cooperation with:**

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

*Suggested Citation:* Dreger, Christian; Wittenberg, Erich (2010) : Wir befinden uns in einem moderaten Aufwärtstrend: Sechs Fragen an Christian Dreger, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 77, Iss. 15, pp. 3-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/151941>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## Sechs Fragen an Christian Dreger

### „Wir befinden uns in einem moderaten Aufwärtstrend“

**Herr Prof. Dreger, zu Beginn des Jahres schien die deutsche Wirtschaft nur langsam wieder Tritt zu fassen. Nimmt die Konjunktur jetzt wieder Fahrt auf?**

Wir befinden uns in einem sehr moderaten Aufwärtstrend. Nach unseren Schätzungen wird die Wirtschaft in diesem Jahr um ungefähr 1,7 Prozent zulegen, nächstes Jahr sollten es 1,8 Prozent sein. Insgesamt ist das ein Aufwärtstrend, mit dem wir nach der Finanzkrise noch zufrieden sein können. Dies ist zwar nur ein bescheidener Aufschwung, aber wir kommen aus der Krise raus.

**Wie nachhaltig wird dieser Aufschwung sein?**

Dieses bescheidene Wachstum wird sich über einen gewissen Zeitraum fortsetzen. Deutschland profitiert dabei von der Erholung der Weltwirtschaft. Das wird aber im Gegensatz zu früheren Phasen nur unterdurchschnittlich geschehen. Der Hauptgrund ist einerseits, dass die wichtigsten Absatzmärkte für deutsche Exporteure nicht mit den Wachstumszentren der Weltwirtschaft übereinstimmen. Zum anderen liegt es daran, dass die Exporte Deutschlands zum großen Teil aus Investitionsgütern bestehen.

**An der Exportorientierung der deutschen Wirtschaft wurde international Kritik geübt. Ist diese Kritik berechtigt?**

Export- und Konsumwachstum sind letztendlich das Ergebnis einer Vielzahl von Entscheidungen von Unternehmen und Haushalten. Das kann natürlich nicht politisch vorgegeben werden. Wahr ist aber, dass Deutschland einen erheblichen Außenhandelsüberschuss hat. Der würde sich reduzieren, wenn die Nachfrage nach Importen steigt. Die Importe würden bei einer stärkeren Binnenkonjunktur ja steigen. Dort liegt längerfristig der Schlüssel für größeres Wachstum, was aber Strukturreformen voraussetzen würde, um eine stärkere binnenwirtschaftliche Dynamik zu bekommen.

**Wie ist es denn um die Konsumnachfrage bestellt?**

Der Konsum wird in diesem Jahr stagnieren, im nächsten Jahr ist dann wieder ein Plus drin. Insgesamt liegen wir mit der Konsumquote ungefähr im Durchschnitt der Europäischen Union. Von daher haben wir keine besondere Konsumschwäche. Die andere Komponente der Binnen nachfrage sind die Investitionen. Sie sind zumindest teilweise von den Exporten getragen und lassen nur einen bescheidenen Aufschwung erwarten.

**Zuletzt gab es überraschend positive Signale vom Arbeitsmarkt. Ist hier die Talsohle durchschritten?**

Die Arbeitsmarktindikatoren zeigen das zumindest an. Zum Beispiel wird die Kurzarbeit abgebaut, und die Zahl der Teilnehmer in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen geht zurück, ohne dass die Arbeitslosigkeit zunimmt. Das ist eigentlich ein Zeichen dafür, dass der Arbeitsmarkt nicht nur robust ist, sondern dass eventuell schon jetzt die Talsohle hinter uns liegt. Wir erwarten daher keine Verschlechterung am Arbeitsmarkt im Prognosezeitraum. Es ist aber noch zu früh, jetzt von einem Beschäftigungsaufschwung auszugehen.

**Wie fällt die Prognose für das Lohnsteueraufkommen aus?**

2010 und 2011 werden wir ein geringeres Lohnsteueraufkommen haben, als wir beispielsweise im Arbeitskreis Steuerschätzung noch im November letzten Jahres erwartet haben. Für Steuersenkungen besteht 2011 kein Spielraum. Derzeit deutet alles darauf hin, dass man eher mit Minder- als mit Mehreinnahmen zu rechnen hat. Deshalb sollten wir jetzt möglichst auf einen Konsolidierungspfad einschwenken und die Diskussion über mögliche Steuersenkungen endlich beenden.



Prof. Dr. Christian Dreger,  
Leiter der  
Konjunkturabteilung am  
DIW Berlin

» Für Steuersenkungen besteht derzeit kein Spielraum. «

Das Gespräch führte  
Erich Wittenberg.  
Das vollständige  
Interview zum Anhören  
finden Sie auf  
[www.diw.de/interview](http://www.diw.de/interview)

**Impressum**

DIW Berlin  
Mohrenstraße 58  
10117 Berlin  
Tel. +49-30-897 89-0  
Fax +49-30-897 89-200

**Herausgeber**

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann  
(Präsident)  
Prof. Dr. Tilman Brück  
Prof. Dr. Christian Dreger  
Prof. Dr. Claudia Kemfert  
Prof. Dr. Alexander Kritikos  
Prof. Dr. Viktor Steiner  
Prof. Dr. Gert G. Wagner  
Prof. Dr. Christian Wey

**Chefredaktion**

Dr. Kurt Geppert  
Carel Mohn

**Redaktion**

Tobias Hanraths  
PD Dr. Elke Holst  
Susanne Marcus  
Manfred Schmidt

**Lektorat**

Karl Brenke

**Pressestelle**

Renate Bogdanovic  
Tel. +49 – 30 – 89789–249  
presse@diw.de

**Vertrieb**

DIW Berlin Leserservice  
Postfach 7477649  
Offenburg  
leserservice@diw.de  
Tel. 01 805–19 88 88, 14 Cent./min.  
Reklamationen können nur innerhalb  
von vier Wochen nach Erscheinen des  
Wochenberichts angenommen werden;  
danach wird der Heftpreis berechnet.

**Bezugspreis**

Jahrgang Euro 180,-  
Einzelheft Euro 7,-  
(jeweils inkl. Mehrwertsteuer  
und Versandkosten)  
Abbestellungen von Abonnements  
spätestens 6 Wochen vor Jahresende  
ISSN 0012-1304  
Bestellung unter leserservice@diw.de

**Satz**

eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

**Druck**

USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung –  
auch auszugsweise – nur mit  
Quellenangabe und unter Zusendung  
eines Belegexemplars an die Stabs-  
abteilung Kommunikation des DIW  
Berlin (Kundenservice@diw.de)  
zulässig.

Gedruckt auf  
100 Prozent Recyclingpapier.